1491 gehörte es Christoph von Lottitz (Lobitten), und 1547 Hieronymus von Lottitz. Endlich kam es noch vor 1596 an Jacob Georg von Wehse, dessen Nachkommen es noch mehrere Jahre besaßen. Es war auch Churfürstlicher Sächs. Hof-Marschall und Amtshauptmann der Aemter Kolditz und Hainsberg, und hat neben Lucas Göringen Leipzig p. 412. Leubsdorf auch Langenhennersdorf besessen. Diese Güter erbte seine Tochter, Frau Elisabeth, die Gemahlin des gewesenen Raths Nicolaus Gebhard von Miltitz. Nach ihrem Tode theilten sich im Jahr 1643 ihre Kinder derzugestalt, daß Jacob Dietrich und Heinrich Gebhard Lubsdorf mit Zugehör nahmen, die Tochter aber, Maria Agnes, welche an Adolf von Schönberg verheirathet war, Langenhennersdorf und Niedero-Ullendorf bekam. Letzteres besaß endlich 1678 der jüngste Heinrich Gebhard von Miltitz, gewesener Rath und Landrichter, allein. Frau Maria Agnes auf die Güter Zschirla, Langenhennersdorf, Heinrichswalde und Pötzsig. Nach ihm besaß es 1701 Heinrich Gebhard von Miltitz, Churfürstlicher und Churmainzischer Cammerherr und Hofmarschall. 1719 Magdalena Elisabeth Loss, geb. von Miltitz, Gemahlin Carl Gottfried von Loss, Churfürstlicher und Churmainzischer Cammerherr und Kreishauptmann des Meißnischen Kreises. 1736 Joachim Dietrich Loss, Churfürstlicher Ober-Amts-Hauptmann und Inspector der Landschule zu Meißen. 1746 Friederica Christiana Elisabeth, geb. Loss; vermählte sich an einen Herrn von Carlowitz und nach deren Tode an den Herrn gewesenen Rath Maximilian Robert, Freiherrn von Welsperg. 1778 Johanna Friederica vermählte Baumgrößlin d. Jüngere, Freiin von Welsperg, geb. Freiin von Welsperg.

Sind gewesene Besitzer Hartha Margarethe von Miltitz geborene von Oppen Witwe eines Hochfürstlich Erzbischöflich Magdeburgischen Hofrathes und Oberamtmanns zu Giebichenstein

Im 6ten Aug. 1830 ging Nachmittags 2 Uhr Herr Major Graf Stadt auf Hr. Wagen mit 6 Pferden bespannt Wagen begleitet, wo denn jeder mit 4 Pferden bespannt wurde. Zuletzt ging Hr. ein sehr schöner Wagen vorüber, welcher in dem feuerblauen mit gelben Borden besetzt, ausgefüttert war, der von 6 Pferden gezogen wurde.

13.

In der Nacht vom 21 zum 22 dem Jan 1840 brach die Mauer die Morgenseite, der Schaden war sehr klein, das Haus den 30ten Jan. wurden wieder eingelassen Lasten gesetzt.

Das Torfgraben begann zu Neustadt im Jahre 1822. Der Torf ist sehr gut, nur müssen Nachrichten, daß das Lager sehr schwach ist.

J. J. 1839 wurde die Räuberdorf auf Neukollau, sowie beim jetzigen Land und bis auf den Stich bei den Torfgraben, welche Hr. Förster Heidenreich d. gehört, auf Neukollau gegraben. Man hofft sich dieses gänzlich, denn man kann bald auf Granitgebirge mit den Torfstichen. Die Karten wurden durch Actien gedeckt.

d. 1. Jan. 1839 wurde [illegible] in die Stadt gebracht, ohne daß die Feuerversicherung dagegen haben konnte, weil der Einführung durchgeschnitten wurden war.

Angabe der Bevölkerung auf Albert Hüttenwerk Neustadt des Jahres 1836.: Neustadt 1970 Menschen.